

Die Industriekooperationen des Bauhauses (Krefeld, 16-17 Nov 18)

Krefeld - Hochschule Niederrhein, Campus West, Frankenring 20, 47798 Krefeld,
16.-17.11.2018

Anmeldeschluss: 15.11.2018

Christopher Oestereich

Tagung "Die Industriekooperationen des Bauhauses - zwischen Innovationswille und Imagewerbung"

„Ich würde es für einen Fehler ansehen, wenn sich das Bauhaus nicht mit der realen Welt auseinandersetzt“ – Walter Gropius 1921

Mit der realen Welt meinte Gropius insbesondere das wirtschaftliche Umfeld, in dem sich die zukünftigen Absolventinnen und Absolventen des Bauhauses zu bewähren hatten.

Der kombinierte Unterricht aus Studium und praktischer Ausbildung in Werkstätten sollte sie auf die Anforderungen eines späteren Arbeitslebens vorbereiten. Dem sollte auch die Zusammenarbeit der Bauhaus-Werkstätten mit der Industrie dienen.

Die Tagung stellt neue Forschungsergebnisse zu den vielfältigen Verbindungen des Bauhauses, seiner Meister und Studierenden mit der Industrie bis in die 1940er-Jahre vor. Das Interesse gilt vor allem den Motiven und Zielen der Unternehmen, die sich um die Mitarbeit von Bauhüsler und Bauhüslerinnen bemühten. Was wollten und bekamen sie vom Bauhaus und seinen „Kreativen“? Nutzten sie das Bauhaus als Label oder einfach als Kadenschmiede für gute Gestalter? Mehrere Untersuchungen führen bis in die Zeit des Nationalsozialismus und liefern auch neue Erkenntnisse zum Umgang der Industrie mit dem von der NS-Propaganda verfemten Bauhaus.

Programm

Freitag, 16.11.2018

13.30 Anmeldung

14.00 Führung durch die ehemalige Textilingenieurschule von Bernhard Pfau (Tagungsort)

15.00 Christiane Lange – Begrüßung und Vorstellung des Forschungsprojektes map 2019
Bauhaus – Netzwerk – Krefeld

15.20 Anke Blümm – Einführung und Moderation

Teil 1: Wirtschaft und Gestaltung

15.40 Julia Franke – Das Bauhaus als Valorationsstrategie – Gebrauchsstoffe für die Industrie

16.20

Christiane Lange – Bauhaus nützlich? – Design als Innovationsstrategie der Samt- und Seidenindustrie

17.00 Kaffeepause

17.20 Stefanie van de Kerkhof – Ökonomische Hintergründe der Avantgardekooperationen der Samt- und Seidenindustrie 1920er- bis 1940er-Jahre

18.00 Schlussdiskussion

Samstag, 17.11.2018

Teil 2: Industriekooperationen von Bauhüslerinnen und Bauhäuslern

10.00 Ute Ackermann – Kaffee mit Laborcharakter. Die Sintrax-Kaffeemaschine der Firma Schott und Gen.

10.40 Antonija Mlikota – Otti Berger's achievements in industrial textile design

11.20 Kaffeepause

11.40 Anna-Sophie Laug – Kunst trifft Industrie. Die Steingutfabriken Velten-Vordamm und ihre Verbindungen zum Bauhaus

12.20 Christoph Wowarra – Gläser „im Stil unserer Zeit“. Die Vereinigte Lausitzer Glaswerke A.G. und Wilhelm Wagenfeld

13.00 Mittagspause

14.00 Katharina Hövelmann – „... sehr gewagt, sich so ganz in die Hand einer Firma zu begeben.“ Industriekooperationen der Wiener Atelieregemeinschaft von Dicker und Singer

14.40 Anne Sudrow – Margaret Leischner. Botschafterin des Bauhauses in der britischen Industrie?

15.20 Kaffeepause

Teil 3: Industriekooperationen und Ausbildung

15.30 Alexandra Panzert – Glücksfall oder Normalität? Die Rolle von Industriekooperationen an künstlerischen Ausbildungsinstitutionen der Weimarer Republik

16.10 Christopher Oestereich – Schule der Industrie statt Industriekooperation? Gestalterausbildung an Höheren Industriefachschulen der 1920er- bis 1940-Jahre

17.00 Schlussdiskussion

Kontakt und Anmeldung:

Christopher Oestereich

Projekt MIK e.V., Bismarckplatz 35, 47799

0163 8880916

office@projektmik.com

Quellennachweis:

CONF: Die Industriekooperationen des Bauhauses (Krefeld, 16-17 Nov 18). In: ArtHist.net, 08.10.2018.

Letzter Zugriff 07.04.2025. <<https://arthist.net/archive/19163>>.